

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Überblick über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Unterstufe			Mittelstufe				Oberstufe				Zus.
	X	IX	VIII	VIIIb	VIIa	VI	V	IV	III	II	I	
Kath. Religion	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	23
Evangel. Religion	3		3			3		2			2	13
Deutsch	1 + 9	8	6	6	5	5	4	4	4	4	4	56
Französisch	—	—	—	6	6	5	5	4	4	4	4	38
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	4	16
Geschichte	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	13
Kunstgeschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Erdfunde	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	33
Naturkunde	—	—	—	2	2	2	2	3	3	3	2	19
Schreiben	—	3	2	1	1	1	1	—	—	—	—	9
Zeichnen	—	—	—	2	2	2 + 2	2 + 2	2	2	2	2	20
Nadelarbeit	—	2	2	2	2	2 + 2	2 + 2	2 + 2	2	2	2	26
Singen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	2	1	1	1		12
Turnen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2	2	2	2	1 Chorjungen			3	17
	18	22	22	31	31	31	31	33	33	33	33	313

2. Übersicht der Verteilung der Stunden

	Colloquien	I	II	III	IV
1. Directorin Antonie van Koopen	I	4 Deutsch 4 Französisch	4 Französisch		
Lehrer:					
2. Gustav Adolf Wächter, Kantor	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion
3. Wilhelm Müller, Silar	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion
4. Dr. Heinrich Isbert, Oberlehrer	—	2 Naturkunde	3 Mathem.	3 Naturkunde	
5. Hof. Caspar Müller	—	1 Singen	1 Singen	1 Singen	
1. Oberstufen					
Lehrerinnen:					
6. Maria Burgardomeler, Oberlehrerin	III	2 Griechisch 2 Griechisch	2 Griechisch 2 Griechisch	4 Deutsch 2 Griechisch 2 Griechisch	
7. Magdalena Klein, Oberlehrerin	—			4 Französisch 4 Englisch	4 Französisch 4 Englisch
8. Auguste Wrede, ebend. Lehrerin	IV	2 Griechisch 2 Griechisch	2 Griechisch	4 Deutsch 2 Griechisch 2 Griechisch 3 Latein	
9. Maria Pieper, ebend. Lehrerin	VIIb				
10. Maria Schmiller, ebend. Lehrerin	II	4 Englisch	4 Deutsch 4 Englisch		2 Nebelarbeit
11. Maria Dreier, ebend. Lehrerin	VI			3 Naturkunde	3 Naturkunde
12. Martha Quast, ebend. Lehrerin	VIII				
13. Elisabeth Wilmich, ebend. Lehrerin	VIIa				
14. Maria Schirp, ebend. Lehrerin	V	3 Mathem.		3 Mathem.	3 Mathem.
15. Auguste Behr, ebend. Lehrerin	IX, X				
16. Melanie Schulze, Buchhalterin	—	1 Französisch 2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen
17. Johanna Pouders, ebend. Lehrerin	—	2 Nebelarbeit 3 Latein	2 Nebelarbeit	2 Nebelarbeit 3 Latein	2 Nebelarbeit
		30	30	30	30

unter die einzelnen Lehrer.

	V	VI	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	zusammen
1. Religion								12
2. Religion								7
3. Religion								11
4. Religion								8
5. Singen		2 Singen		2 Singen				10
6. Französisch		2 Griechisch		3 Religion				22
7. Griechisch				6 Französisch				21
8. Naturk.					2 Nebelarbeit			21
9. Latein					6 Deutsch 6 Französisch 2 Griechisch 2 Naturkunde 1 Schreibe	3 Religion 2 Gymnastik		22
10. Nebelarbeit		3 Rechnen 1 Schreibe				2 Nebelarbeit		21
11. Naturkunde		3 Religion 5 Deutsch 2 Griechisch 2 Naturkunde 2 Nebelarbeit						21
12. Naturkunde			2 Naturkunde	3 Rechnen	8 Deutsch 3 Rechnen 2 Schreibe		3 Rechnen	21
13. Deutsch								22
14. Französisch			6 Deutsch 2 Griechisch 3 Rechnen 1 Schreibe 2 Nebelarbeit				3 Religion	21
15. Deutsch							3 Rechnen	21
16. Griechisch					3 Religion 2 Nebelarbeit		3 Religion 5 Deutsch + 1 2 Schreibe	22
17. Rechnen		2 + 2 Rechnen	2 + 2 Rechnen	2 Rechnen	2 Rechnen			21
18. Nebelarbeit		2 Nebelarbeit 2 Latein		2 Latein	2/2 Singen 2/2 Latein		2/2 Singen 2/2 Latein	26
	31	31	31	31	22	22	18	315

3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Penſen.

Der Unterricht wurde nach den amtlichen Lehrplänen von 1908 erteilt. Das königliche Provinzialschulkollegium hat durch Verfügung vom 3. Februar 1914 genehmigt, daß von einer ausführlichen Mitteilung, wie ſie der letzte Jahresbericht gegeben hat, Abstand genommen werden darf.

a) Deutſcher Leſeſtoff.

- Klaſſe IV: Das Nibelungenlied. Das Gudrunlied. (Dr. G. Vegerloß — Velhagen und Klafing, Leipzig und Bielefeld).
- Klaſſe III: Ausgewählte Abſchnitte aus Homers Ilias und Odysſee, überſetzt von Voß. (Bearbeitung von Wacker — Schönningh, Münſter). Ulland, Ernſt von Schwaben. Schiller, Wilhelm Tell. (Schönningh'sche Textausgaben).
- Klaſſe II: Goethe, Hermann und Dorothea. Schiller, Die Jungfrau von Orleans. Kleiſt, Der Prinz von Homburg. (Schönningh'sche Textausgaben).
- Klaſſe I: Goethe, Iphigenie. Sophocles, Antigone. Schiller, Wallenſtein. Ludwig, Die Makkabäer (Schönningh'sche Textausgaben).

b) Franzöſiſcher Leſeſtoff.

- Klaſſe IV: Bersier, Histoire d' une petite fille heureux. (Kenger'sche Buchhandlung, Leipzig).
- Klaſſe III: Mairet, La petite Princesse. (Hans Friedrich, Berlin).
- Klaſſe II: Beauchesne, Louis XVII, sa vie, sa mort. (Schönningh, Paderborn). Daudet, Le petit Chose. Velhagen und Klafing, Leipzig).
- Klaſſe I: Bornecque-Weißel, Le francais parlé. (Freytag, Leipzig). Coppée, Theuriot, Zola u. a., Sieben Erzählungen. (Freytag, Leipzig). Molière, Les femmes savantes. (Goedel, Hannover).

c) Engliſcher Leſeſtoff.

- Klaſſe III: Harraden, Things will tacke a Turn. (Velhagen und Klafing, Leipzig).
- Klaſſe II: Dickens, Florence and her little Brother. (Schönningh, Paderborn).
- Klaſſe I: Dickens, David Copperfield's early Boyhood. (Reformausgabe Noßberg, Leipzig). Shakespeare, The Merchant of Venice. (Goedel, Hannover).

d) Deutsche Aufsätze.

- Klasse I: 1. Der dritte Auftritt von Goethes Iphigenie als Drama für sich. (Hausarbeit). 2. „Wenn Gott nur in dir ist, so wird in Höhn und Gründen die Schöpfung überall sein Wirken dir verkünden!“ Rückert. (Klassenarbeit). 3. In der Herberge der vier Preußen. Uebersetzung aus dem Französischen. (Hausarbeit). 4. Denke klein und groß von dir. (Klassenarbeit). 5. Inwiefern kann „das Lager“ als Exposition der ganzen Wallensteinhandlung angesehen werden? (Hausarbeit). 6. Ein guter Freund drei starke Brücken: in Freud, in Leid und hinterm Rücken. (Klassenarbeit). 7. Der Winter als Künstler. (Hausarbeit). 8. Deutsche Bildung am Vorabend der Neuzeit. (Hausarbeit). 9. Zünerer Aufbau der Handlung in Otto Ludwigs „Malkabär.“ (Klassenarbeit).

e) Französische freie Arbeiten.

- Klasse I: 1. Les premiers habitants de la France. (Klassenarbeit). 2. Pierre l'Ermitte. (Hausarbeit). 3. Armer chevalier. (Klassenarbeit). 4. Louis XIV et le maréchal de Grammont. (Hausarbeit). 5. Portrait d'un chauviniste. (Hausarbeit). 6. Comment Croudas montre-t-il qu'il est le coupable? (Klassenarbeit). 7. Jeanne d'Arc. (Hausarbeit). 8. La laitière et le pot au lait. (Klassenarbeit). 9. Exposer l'action dans les Femmes savantes. (Klassenarbeit).

f) Englische freie Arbeiten.

- Klasse I: 1. Something is changed in David Copperfield's happy home. (Klassenarbeit). 2. A lesson at home. (Klassenarbeit). 3. A happy day in our school-life (Hausarbeit). 4. Two visitors at the alms = house. (Klassenarbeit). 5. „Men must work and women must weep. (Hausarbeit). 6. A funeral furnisher's shop and its inhabitants. (Hausarbeit). 7. Christmas customs in England. (Klassenarbeit). 8. A visit at a seamstress's. (Hausarbeit). 9. The trial at Venice. (After Shakespeare's play: „The Merchant of Venice“). (Hausarbeit).



Uebersicht

über die Befreiung von Schülerinnen von der Teilnahme am Unterricht in den technischen Fächern.

Klasse	Besuchsziffer	Von den unter 2 angegebenen Schülerinnen waren befreit:				nahmen teil an dem wahlfreien Unterricht in der Nadelarbeit in Klasse I—IV.
		vom Zeichnen	von Nadelarb.	vom Gesang	vom Turnen	
1	2	3	4	5	6	7
im Sommerhalbjahr						
I	10	1	—	—	2	10
II	15	—	—	—	1	15
III	17	—	—	—	1	17
IV	28	—	—	—	2	28
V	31	—	—	—	—	—
VI	37	—	—	—	—	—
VII ^a } VIII ^b }	45	—	—	—	2	—
VIII ^b }	21	—	—	—	—	—
IX	18	—	—	—	1	—
X	6	—	—	—	—	—
im Winterhalbjahr						
I	10	1	—	—	2	10
II	16	—	—	—	3	16
III	17	—	—	—	1	17
IV	26	—	—	—	3	26
V	32	—	—	—	—	—
VI	35	—	—	—	—	—
VII ^a } VIII ^b }	45	—	—	—	2	—
VIII ^b }	20	—	—	—	—	—
IX	19	—	—	—	2	—
X	6	—	—	—	—	—

Von der durch die Bestimmungen vom 12. Dezember 1908 gestatteten Befreiung von einer Fremdsprache in den Klassen I und II machte keine Schülerin Gebrauch.

Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

- Religion:** a) katholische: Große biblische Geschichte (L. Schwann, Düsseldorf) I—VII. — Großer Katechismus für die Erzdiözese Köln (N. Barth, Aachen) I—VII. — Kleine bibl. Geschichte (L. Schwann, Düsseldorf) VIII—X. — Kleiner Katechismus für die Erzdiözese Köln (N. Barth, Aachen) VIII—X. — Rauschen, Hilfsbuch für den katholischen Religionsunterricht (Hanstein, Bonn) I. — Rauschen, Kirchengeschichte für höh. Mädchenschulen (Hanstein, Bonn) I—IV.
- b) evangelische: Giebe, biblische Geschichte mit Anhang (A. Bagel, Düsseldorf) I—IV. — Katechismus der rheinischen Provinzial-Synode (S. Lukas, Elberfeld) I—VII. — Zahn, Bibl. Historien (A. Bagel, Düsseldorf) V—VII.
- Deutsch:** Lesebuch von Dr. Wacker. (Schöningh, Münster). Neubearbeitung, 1. Teil IX, 2. Teil VIII, 3. Teil VII, 4. Teil VI, 5. Teil V, 6. Teil IV, 7. Teil III, 8. Teil II. Alte Ausgabe 4 A I. Das Nibelungenlied. Das Gudrunlied. (Dr. G. Vegerley — Velhagen und Klasing, Leipzig und Bielefeld). IV. Ausgewählte Abschnitte aus Homers Ilias und Odyssee, übersetzt von Kof. (Bearbeitung von Wacker—Schöningh, Münster). Umland, Ernst von Schwaben. (Schöningh'sche Tertausgabe). Schiller, Wilhelm Tell. (Schöningh'sche Tertausgabe). III. Goethe, Hermann und Dorothea. (Schöningh'sche Tertausgabe). Schiller, Die Jungfrau von Orleans. (Schöningh'sche Tertausgabe). Kleist, Der Prinz von Homburg. (Schöningh'sche Tertausgabe). II. Goethe, Iphigenie. (Schöningh'sche Tertausgabe). Sophocles, Antigone. (Schöningh'sche Tertausgabe). Schiller, Wallenstein. (Schöningh'sche Tertausgabe). Ludwig, Die Maffabäer. (Schöningh'sche Tertausgabe).
- Französisch:** Dubislav Bock und Gruber, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache für höhere Lehranstalten. Ausgabe D für höh. Mädchenschulen. (Weidmann, Berlin). Elementarbuch 1. Teil VII, 2. Teil VI, V, 3. Teil IV. Übungsbuch 1. Teil III, II, 2. Teil I. Grammatik IV—I. Bersier, Histoire d' une petite fille heureuse. (Kenger'sche Buchhandlung, Leipzig). IV. Mairet, La petite princesse. (Hans Friedrich, Berlin). III. Beauchesne, Louis XVII, sa vie, sa mort. (Schöningh, Paderborn). Daudet, Le petit chose. (Velhagen und Klasing, Leipzig). II. Bornecque-Weissel, Le français parlé. (Freytag, Leipzig). Coppée, Theuriet, Zola, u. a., 7 Erzählungen. (Freytag, Leipzig). Molière, Les femmes savantes. (Goedel, Hannover). I.
- Englisch:** Dubislav, Bock und Gruber, Lehrgang der englischen Sprache. (Weidmann, Berlin). Elementarbuch IV. Übungsbuch 1. Teil III, II, 2. Teil I. Schulgrammatik III—I. Harraden, Things will take a turn. (Velhagen und Klasing, Leipzig). III. Dickens, Florence and her little brother. (Schöningh, Paderborn). II. Dickens, David Copperfield's early boyhood. (Referman's Ausgabe Rosberg, Leipzig). Shakespeare, The merchant of Venice. (Goedel, Hannover). I.

- Geschichte:** Zeitfaden der Geschichte für höh. Mädchenschulen von Prof. Zurbonsen. (Schwann, Düsseldorf). 1. Teil VII, 2. Teil VI, 3. Teil V, 4. Teil IV, 5. Teil III, 6. Teil II, 7. Teil I.
- Erdfunde:** Fischer-Geistbeck, Ausgabe C in 7 Teilen. (N. Oldenburg, Berlin und München). 1. Teil VII, 2. Teil VI, 3. Teil V, 4. Teil IV, 5. Teil III, 6. Teil II, 7. Teil I. — Lange, Volksschulatlas. (Westermann, Braunschweig) VI—VIII. — Lehmann-Fegold, Atlas für höhere Lehranstalten. (Velhagen und Klasing, Leipzig). I—IV.
- Naturwissenschaften:** Schmeil, Grundriß, Zoologie und Botanik. (G. Negele, Leipzig) II—VII. — Meyer, Naturlehre für höh. Mädchenschulen. (Freytag-Tempsky, Leipzig und Wien) I—III.
- Rechnen und Mathematik:** Meyer-Braun, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen. (Aschen-dorff, Münster). 1. Heft X, 2. Heft IX, 3. Heft VIII, 4. Heft VII, 5. Heft VI, 6. Heft V. — Knops-Meyer, Lehr- und Übungsbuch f. d. Unterricht in der Mathematik (Baedeker, Essen). 1. Heft IV, 2. Heft III, 3. Heft II und I, 4. Heft I.
- Singen:** Fercks, Liederbuch. (M. Weywed, Breslau). 1. Teil VII und VIII, 2. Teil V und VI, 3. Teil I—IV.



II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

22. März 1913. Ministerialerlaß. Es wird auf den im Verlage von Julius Springer in Berlin von Mitgliedern des Reichsversicherungsamts bearbeiteten „Leitfaden zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reiches“, der in neuer Auflage erschienen ist, aufmerksam gemacht.
21. April 1913. Ministerialerlaß. Hinweis auf das Palästina-Jahrbuch, das im Auftrage des Vorstandes der Stiftung „Deutsches evangel. Institut für Altertumswissenschaft des heiligen Landes“ von Professor Dr. Gustav Dahman herausgegeben wird und im Verlage der königlichen Hofbuchhandlung von Mittler und Sohn, Berlin, erscheint.
23. April 1913. Ministerialerlaß. „Nach den bisherigen Bestimmungen ist der Eintritt in die Frauenschulklassen eines Oberlyzeums entweder von der Beibringung des Schlußzeugnisses eines Lyzeums oder von dem Bestehen einer besonderen Prüfung nach Maßgabe meines Runderlasses vom 7. Juni 1912 U II Nr. 16574¹¹ U III D 1 — abhängig gemacht. Ich will nunmehr auch gestatten, daß die Inhaberinnen von Abgangszeugnissen Höherer Mädchenschulen mit den Berechtigungen der Mittelschulen (Runderlaß vom 8. August 1911 — U III D Nr. 1858 U III A, U III B —) als Hospitantinnen zur Teilnahme an den technischen Unterrichtsfächern und am Unterrichte in der Kunstgeschichte in Frauenschulen zugelassen werden. Sie können alsdann, nachdem sie wenigstens ein Jahr lang eine Frauenschule gastweise besucht haben, auch in die an eine solche Schule angegliederten Kurse zur Ausbildung von Hauswirtschafts-, Handarbeits- und Turnlehrerinnen aufgenommen und später zu den entsprechenden Prüfungen zugelassen werden.“
8. Juni 1913. Ministerialerlaß. Schülerinnen von Studienanstalten, die aus irgend einem Grunde zum Rücktritt in das Lyzeum genötigt sind, können stets nur in die Lyzeumsklasse wieder aufgenommen werden, die nach dem Uebersichtsplane zur Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens vom 18. August 1908 parallel mit der Studienanstaltsklasse läuft, aus welcher der Austritt erfolgt. Dies gilt namentlich auch für solche Schülerinnen von Studienanstalten, die beim Schlusse des Schuljahres die Reise zur Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erlangt haben und in das Lyzeum zurücktreten wollen.
14. Juni 1913. Ministerialerlaß. Das in früheren Erlassen den nach Frankreich in Stellung gehenden jungen Mädchen empfohlene „Notadressenbüchlein“ führt heute den Titel „Ratgeber des Deutschen Nationalvereins der Freundinnen junger Mädchen“. Es ist vom Bureau des Deutschen National-Vorstandes in Darmstadt, Riesstraße 123, herausgegeben.
7. August 1913. Ministerialerlaß. Es wird auf die von der Deutschen Kolonialgesellschaft herausgegebenen im Verlage von Dietrich Reimer, Berlin, erschienenen Veröffentlichungen, den deutschen Kolonialatlas mit illustriertem Jahrbuch und auf die Wandkarte der deutschen Kolonie aufmerksam gemacht.
10. August 1913. Das königliche Provinzialschulkollegium macht auf das im Verlage von Quelle u. Meyer in Leipzig erschienene, von Eugen Gramberg verfaßte Werk „Die Pilze unserer Heimat“ aufmerksam.
8. Oktober 1913. Das königliche Provinzialschulkollegium macht empfehlend aufmerksam auf das im Verlage von Oskar Eulitz in Lissa erschienene, unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner vom Deutschen Ostmarkenverein herausgegebene Werk „Die deutsche Ostmark“.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. **Verlauf des Schuljahres.** Das neue Schuljahr begann am 8. April 1913. Es wurde zunächst durch die vom 9. bis 15. Mai dauernden Pfingstferien unterbrochen. Der Schulausflug der Ober- und Mittelstufe fand am 25. Juli statt. Das Ziel war Angermund. Die Unterstufe machte ihren Sommerausflug am 31. Juli zum Waldhause. Die Herbstferien erstreckten sich vom 5. August bis zum 16. September, die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis zum 8. Januar 1914. Fräulein Quath konnte mit Beginn des Schuljahres wegen Krankheit ihre Tätigkeit nicht aufnehmen. Sie wurde bis zu den Weihnachtsferien vertreten durch Fräulein Elisabeth Schirp. Die Oberlehrerin Fräulein Magdalena Klein war zwecks Ablegung der philologischen Staatsprüfung an der Universität zu Bonn vom 6. Oktober bis zum 10. November beurlaubt. Ihre Vertretung übernahm Fräulein Erna Koehne. Fräulein Behr mußte wegen Krankheit den Unterricht für einige Wochen aussetzen. Fräulein Erna Koehne vertrat sie vom 17. November bis zum 23. Dezember. Im 3. Tertial übernahm Fräulein Behr an Stelle des erkrankten Herrn Pastor Wächter den evangelischen Religionsunterricht. Am 8. Juli 1913 wurde das neue Schulgebäude an der Friedenstraße eingeweiht. Der Unterricht in dem neuen Heim begann am 10. Juli.
2. **Veränderungen im Lehrkörper.** Mit dem 1. April 1913 traten in den Lehrkörper ein Fräulein Oberlehrerin Magdalena Klein aus Bonn und die technische Lehrerin Fräulein Johanna Donders aus Essen.
3. **Schülerinnen:** In den Osterferien starb die Schülerin der V. Klasse, Elli Hofmann nach kurzer Krankheit. Leider konnten die Mitschülerinnen ihrer lieben Gefährtin nicht das letzte Geleit geben, da sie an einer ansteckenden Krankheit gestorben war. Nach den Osterferien besuchten ihre Mitschülerinnen unter Begleitung der Klassenlehrerin das Grab der allzu früh Dahingegangenen. Im übrigen war der Gesundheitszustand der Schülerinnen ein guter.
4. **Schulfeierlichkeiten.** Am 16. Juni wurde der Regierungsjubiläumstag Sr. Majestät festlich begangen. Nach einigen Chören aus dem Festspiel „Silberglocken“ sprach eine Schülerin der I. Klasse über das, „was unser Kaiser in den 25 Jahren seiner Regierung für sein Volk getan hat.“ Daran anschließend folgte die Festrede der Direktorin über die „Treue, die wir unserm Kaiser schuldig sind.“ Nach dem Kaiserhoch wurden die vom Königl. Provinzialschulkollegium gestifteten Prämien an würdige Schülerinnen verteilt. Zum Schluß fanden Turnübungen mit Musik statt.

Die Einweihung des neuen Lyzealgebäudes fand am 8. Juli statt. Während die katholischen Schülerinnen sich in der St. Dionysius-Pfarrkirche zum Festgottesdienste versammelten, wurde der Festgottesdienst für die evangelischen Schülerinnen in dem schön geschmückten Turnsaale des alten Schulgebäudes abgehalten. Die offizielle Feier begann um $\frac{1}{2}$ Uhr in den Turn- und Festräumen der neuen Anstalt, wo sich außer den Vertretern der Behörden und Schulen, den Mitgliedern des Kuratoriums und des Gemeinderates zahlreiche Angehörige der Schülerinnen und andere Gäste eingefunden hatten. Nach längeren Ansprachen der Vertreter der Behörden und Schulen folgten musikalische und deklamatorische Vorträge der Schülerinnen und die Festrede der Direktorin.

Nach Schluß der Feier besichtigten die geladenen Gäste den Neubau.

Am Nachmittag folgte eine Familienfeier in der Waldschenke. Ein Freund der Schule ließ die Schülerinnen mit Kaffee und Kuchen bewirten, worauf sich die Jugend an allerlei Aufführungen und Tänzen erfreute.

Der 100. Gedenktag der Völkerschlacht bei Leipzig wurde am 17. Oktober im Festsaale der Anstalt begangen. Die Festrede, über der Jugend und der Frauen Anteil an der Erhebung 1813, hielt die Direktorin. Dann wurden die auf Veranlassung des Herrn Unterrichtsministers uns zugesandten Bücher als Prämien an würdige Schülerinnen verteilt.

Am Geburtstagsfeste Sr. Majestät priesen wir in Lied und Deklamation unsere engere Heimat, das schöne Rheinland. Die Festrede über den Rhein in der Geschichte hielt Fräulein Maria Schirp.

Die Entlassungsfeier, verbunden mit der Austeilung der Schlußzeugnisse, fand am 5. April statt.

5. **Einrichtungen:** Der Neubau ist mit allen für ein modernes Mädchenschulgebäude erwünschten Einrichtungen und Räumlichkeiten bestens ausgestattet. Er besitzt einen Turn- und Festsaal mit Geräte- und Umkleeräumen, ein Konferenz- und Lehrerinnenzimmer mit Vorzimmer, ein Elternsprechzimmer, eine Bibliothek, mehrere Lehrmittelzimmer, 13 Klassenräume verschiedener Größe, einen Gesangsaal, einen Physiksaal mit Arbeitsraum, einen Handarbeitsaal, einen Zeichensaal mit Modellraum, ein Aktzimmer und Räume für Milchausgabe.



IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII a	VII b	VIII	IX	X	Sa.
1. Am Anfang des Sommer-Halbjahres	10	15	17	28	31	37	23	22	21	18	6	228
2. Am Anfang des Winter-Halbjahres	10	16	16	28	32	35	23	22	21	18	6	227
3. Am 1. Februar 1914	10	16	17	26	32	35	23	22	20	19	6	226
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1914	16,4	15	14,3	13	12,1	11,2	10	11,3	8,5	8,3	6,90	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimats-Verhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evang.	kath.	dissid.	jüd.	Preuß.	Nichtpreuß. Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb
1. Am Anfang des Sommer-Halbjahres	57	158	5	8	225	2	1	220	8
2. Am Anfang des Winter-Halbjahres	57	158	5	7	224	2	1	217	10
3. Am 1. Februar 1914	57	157	5	7	223	2	1	216	10



3. Das Schlußzeugnis des Lyzeums nach erfolgreichem Besuche der 1. Klasse
(10. Schuljahr) erwarben folgende Schülerinnen :

N a m e n	Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Gehörte der Anstalt an
1. Aldick Maria	kath.	Bäckermeister, Bergeborbeck	5 Jahre
2. Bücking Gertrud	kath.	Schlossermeister, Borbeck	7 Jahre
3. Dicken Gertrud	kath.	Gemeindesekretär, Borbeck	7 Jahre
4. Jagfeld Cäcilie	kath.	Werkmeister, Bergeborbeck	5 Jahre
5. Kohlschein Hildegard	kath.	Arzt, Sanitätsrat, Dr. med., Borbeck	7 Jahre
6. Kühne Magdalene	kath.	Oberlehrer, Professor, Dr., Borbeck	10 Jahre
7. Optelaaf Dorothea	kath.	Unternehmer †, Berge- borbeck	7 1/2 Jahre
8. Scholven Klara	kath.	Schlosser, Bergeborbeck	6 Jahre
9. Stinsmeier Marta	evang.	Bürobeamter †, Berge- borbeck	7 Jahre
10. Unterharnscheidt Wilhelmine	kath.	Landwirt, Borbeck.	7 Jahre



V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Schülerinnenbibliothek.

Christes und Heiteres nach Bildern von Steinle. Wilhelm II., seine Religiosität, sein Pflichtbewußtsein. Pucci: Allerhand. Wilhelm Raabe. Peter Kosegger. Bloem: Das Ende der Großen Armee. Helmenstret: Deutsche Heldeumädchen. Raabe: Des Reiches Krone. Mörike: Das Stuttgarter Hugelmannlein. Stifter: Die Heide, Bergkristall. Wildermuth: Erzählungen. Homscheid: Folge mir nach! Kindergeschichten aus Dickens Werken. von Dergen: Der goldene Morgen. Hilden: Wie Walburga ihr Ziel erreichte. Fontane: Vor dem Sturm. Maidorf: Wege des Glücks. Der deutsche Spielmann: 11 Bände: Vaterland. Helden. Blumen und Bäume. Meer. Wald. Tierwelt. Riesen und Zwerge. Schalk. Wanderer. Heide. Hochland. Schaffsteins grüne Bändchen: Aus den Kriegsjahren 1806—13. Unter Blücher nach Frankreich hinein. Eskimo-leben (Amundsen). Im neuen China (Dittmar). Ueber den Transhimalaja (Sven Hedin). Der Balkankrieg (Kof). Demagogenverfolgungen (Zellwecker). Die Zeit der Völkerwanderung (nach Quellen). Spillmanns Sammlungen „Aus fernem Landen“: Der heilige Brunnen von Chigen-Zsa. In den Zelten des Mahdi. Kämpfe und Kronen. Die Rache des Mazedoniens. Der Sohn des Mustafa. Hauff: Lichtenstein. Schott: Gotswin des Fiedlers Denkbuch. Güppers: Herfus Monte. Kronberg: Mädchen Erzählungen deutscher Dichter. Reuter: Aus der Franzosenzeit. Ausgewählte Märchen von Chamisso, Fischer, Goethe, Handel-Mazzetti, Hauff, Heibel, Hoffmann, Zimmermann, Mörike. — Garrod: Kleine Brauseköpfe. Sienkiewicz: Quo vadis? Sammlung „Frühlicht“: Die Alten und die Jungen. Heimat und Fremde. Von Menschen und Tieren. Aus Dorf und Stadt. Jagdgeschichten. Brochow: Tante Toni und ihre Bande. Greif: Gedichte, Auswahl für die Jugend. Finn: Philipp, der kleine Sänger und kleinere Erzählungen. Nannud: Sidsel Langröckchen. Swift: Gulliver bei den Riesen und Zwergen. Wickebe: Die Schlacht bei Leipzig. Kettelbeck: Die Belagerung von Golberg. Friis: Im Grönlandeis. Amundsen: Bei den Eskimos. Dr. Pfeil: Aus einem bewegten Leben. Hedin: Vom Tode umdroht. Bloem: 1813. Salten: Kaiser Max, der letzte Ritter. Schanz: Aus dem Jugendland. Niese: Grika. von Krane: Es ging eine Saemann. Spyri: Aus den Schweizer Bergen und Schloß Wildenstein. Broermann: Aus 7 jähriger Kriegesnot. Schupp: Vater Rhein. Mellin: A Tour through England. Stories for the Young.

Für die Lehrerinnenbibliothek.

Schröter: Der Staatsbürger. Meinhold: Unser Kaiser. Leitfaden zur Arbeiterversicherung des deutschen Reiches. Geffen: Die griechische Tragödie. Eschner: Deutschlands Kolonien, 2 Bde. Weigoldt: Aus allen Erdteilen, 2 Bde. Heymann-Uebel: Aus vergangenen Tagen, 3 Bde. Leitfaden für das Mädcheturnen. Festliche Tage im Kaiserhanse. Fricks: Physikalische Technik, 4 Bde. Fittbogen: Das Deutschtum im Auslande in unseren Schulen. Deckelmann: Die Literatur des 19. Jahrhunderts im Deutschunterricht. Brecke: Handarbeit der Mädchen. Witkowski: Meisterwerke, 76 Bde. König: Erläuterungen zu den Klassikern, 168 Bde. Klages: Fremdländisches Liederbuch. Kühnhold: Ton- und Stimmbildungslehre. Wahlstedt: Kinderreigenlieder. Schmitt: Mädchenlieder. Reinhardt: Die schriftlichen Arbeiten. Hedin: Von Pol zu Pol. Schulze: Geographische Repetitionen. Hermann: Reigen für das Mädcheturnen. Schieber: — — und hätte der Liebe nicht. Müller-Bohn: Des Deutschen Vaterland. Die deutsche Unterrichtsausstellung. Falke, Kaisergeburtstagsfeier. Cina cents etymologies curioses. Hochscheidt: Zöllernsagen. Höbler: Um eine Seele. Stuart: Ueber die Erziehung katholischer Mädchen. Hagen: Norika. Reuter: Literaturkunde. Die Tochter der Zukunft, 3 Bde. Spiegelberg: Jedes junge Mädchen eine Samariterin. Dr. Zwicks 150 optische Versuche.

Sonstige Neuanschaffungen.

7 Wandbilder von Wünsche, Serie IV. 9 geschichtliche Bilder von Lohmeyer. 15 kulturgeschichtliche Bilder von Lehmann. 20 geographische Charakterbilder von Lehmann. 9 Wandbilder

für die Naturgeschichte von Jung, Koch und Quentel. 2 biologische Wandtafeln von Schröder-Kull. 3 Bilder aus den Kolonien von Lehmann. 5 mikroskopische Wandtafeln von Täuber. 2 Bilder zu „Tell“. 4 Bilder zu „Hermann und Dorothea“. — Rettung Schiffbrüchiger, Leuchtturm. — 3 Märchenbilder von Weinhold. 12 Wandstrieße, Märchenbilder. Haack: Süddeutschland, phys. Haack: Europa, phys. Kampen: Imperium Romanum. Kampen: Italia. Kampen: Graecia. Karte von Deutschland. Karte vom Balkan (nach dem Friedensschluß). Ditcher: Karte von 1813. — Ein Zeichenmerkrahmen mit Ständer. Hauskage, Gebiß zeigend. Kopf eines Haushundes. Nebelkrähe. Hanshahn. Stranddistel, präpariert. Seerose, präpariert. 17 Schmetterlingskästen. Hanshuhn. Verdauung und Atmung. 7 Bücher in Schweinslederband. — 71 Diapositiven für die Kunstgeschichte.

Für die Ausstattung des neuen Physiksaales: 1 Projektionsapparat, 1 Episkop, Teller zur Wasserluftpumpe, Universalstativ, Tischchen zum Aufstellen von Apparaten, Bunsenbrenner und Zubehöerteile, Ziegelzange, Lötrohr, Gewichtssatz, 5 verschiedene Kapillarröhrchen, Apparat für das Parallelogramm der Kräfte, Flaschenzug, Potenzielapparat, Differentialflaschenzug, Schiefe Ebene, Hebelapparat, Gleichgewichtsapparat, Kreisel, Pendelgestalt, Centrifugalmaschine, Nebenapparate zur Centrifugalmaschine, Hydrostatischer Universalapparat (in seinem Kasten), Saugpumpe, Druckpumpe, Luftpumpe mit Recipient, Glasfugel zur Wägung der Luft, Magdeburger Halbkugeln, Dajometer, Apparat zum Blaseiprenzen, Fallröhre, Glocke mit Uhrwerk, Sirenen Scheibe, Rohr mit 4 Düsen, Labialpfeife, Zungenpfeife, Stimmgabel, Monochord, Chladnis Klangfiguren, Lichtberechnungsapparat, Apparat zur Erläuterung der Spiegelgesetze, Winkelspiegel, Hohlspiegel, Convexspiegel, Optischer Apparat, 1 Satz Farbenscheiben, Messingfugel mit Ring, Papinscher Topf, Gefrierapparat, Durchschmittmodell einer Dampfmaschine, Hygrometer nach Daniell, Deklinatorium, Inklinatorium, 4 Stäbe aus Glas, Hartgummi u., Elektrisches Doppelpendel, Elektroskop, Messingfugel auf isol. Stativ und 2 Halbkugeln, Vertikal-Galvanometer, Elektrophor, Influenzmaschine, Nebenapparate zur Influenzmaschine, Verdener Flasche, Verdener Flaschenbatterie, Entlader, Condensator, Zink-Kupfer-Elemente, Voltmeter, Dofengalvanoskop, Galvanometer, Apparat für die Ablenkung der Magnete durch den elektrischen Strom, Elektromagnet, Funkeninduktor, 6 Geißlersche Röhren, Telegraphie ohne Draht nach Marconi, Telephon, Netorten, Gläser, Schläuche sowie kleinere Instrumente für den Chemie-Unterricht, Gasentwicklungsapparat, 31 Pulverflaschen mit Chemikalien, 5 Flüssigkeitsflaschen mit Chemikalien.

Geschenke.

Herr Wilhelm Veingardt schenkte der Anstalt eine Sammlung von Kunstblättern: Kaulbach: „Wer liebt Wein, Weib und Gesang“, „Ein neues Bilderbuch“, „Musika“, „Laura“; Klaus Meyer: „Der Feinschmecker“; Feuerbach: „Musizierende Frauen“; Schmitzberger: „Bergeinsamkeit“; Müller-Kürzwelly: „Herbststimmung“; Kampf: „Volksexpfer“; Liebermann: „Nachschauer in Varen“; Leistikow: „Waldsee“; Thoma: „die Gralsburg“, „Offenes Tal“, „Schwarzwaldtal“; Schwind: „Hochzeitsreise“; Veibl: „Ungleiches Paar“; Schreier: „Gefährliche Fahrt“; Segantini: „Ave Maria“; Böcklin: „Der Eremit“, „Im Spiele der Wellen“; Kröner: „Morgen“, „Der Störenfried“; Nonnenbruch: „Verklärung“; Nitzberger: „Dämmerstunde“; Volkmer: „Mezarts erste Liebe“; Mar: „Primavera“; Menzel: „Prozession in Gastein“; Lenbach: „Wilhelm Busch“. — Geschenk der Westdeutschen Lehrmittelanstalt: Feuerbachs „Iphigenie in schwarzem Rahmen“. — Geschenk von Schülerinnen: Ein Hamster, eine Käfersammlung. — Von zahlreichen Buchbandlungen wurden Freieremplare von Lehrbüchern überreicht. — Allen freundlichen Gebern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Keine.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das Lyzeum zu Vorbeck umfaßt 10 Jahrgänge, sodaß die Schülerinnen, die mit dem vollendeten 6. Lebensjahre eintreten, mit dem vollendeten 16. Lebensjahre das Schulzeugnis erhalten können.

Der Eintritt in die unterste Klasse erfolgt mit dem ersten schulpflichtigen Alter. Sollten die Eltern für die ersten Jahre den Besuch der Volksschule vorziehen, so empfiehlt es sich dringend, uns die Schülerinnen nach dem 2. und nicht erst nach dem 3. Schuljahre zuzuführen, da der Lehrplan des 3. Jahrganges dem auf der folgenden Stufe beginnenden französischen Unterricht Rechnung trägt.

Welche Berufe stehen den Mädchen mit höherer Schulbildung offen?

In den Post- und Telegraphendienst können nur noch Mädchen mit höherer Schulbildung aufgenommen werden. Hierzu genügt der halbjährige Besuch der zweiten Klasse.

Das Reifezeugnis des Lyzeums nach erfolgreichem Besuche der ersten Klasse berechtigt:

1. zum Eintritte in das höhere Lehrerinnenseminar und in die Frauenschule (Oberlyzeum) ohne Aufnahmeprüfung;
2. zur Ausbildung als Zeichenlehrerin;
3. zur Ausbildung als Handarbeits-, Turn- und Hauswirtschaftslehrerin;
4. zur Ausbildung als Gewerbeschullehrerin;
5. zum Besuche einer höheren Handelsschule und zum späteren Besuche der Handelshochschule zwecks Ausbildung als Handelsschullehrerin;
6. zur Ablegung der Diplomprüfung für den mittleren Bibliothekendienst, falls der Nachweis mindestens eines Jahres wissenschaftlicher Fortbildung (z. B. in einem Oberlyzeum) erbracht wird;
7. zum Eintritt in die höhere Gärtnerinnerschule, die zum Gärtnerinnenberufe ausbildet der für junge Mädchen gebildeter Stände empfehlenswert ist. Sie finden gesicherte und geachtete Stellung in Sanatorien, Krankenhäusern, Erziehungsanstalten, wirtschaftlichen Frauenschulen, Domänen, landwirtschaftlichen Versuchsstationen usw.;
8. zur Ausbildung als Kindergärtnerin und Kindergartenvorsteherin.

Das Reifezeugnis wird immer mehr an Wert gewinnen, je mehr Berufe sich den Frauen eröffnen.

2. Das Schulgeld beträgt

100 Mark	jährlich	für die Unterstufe	(Kl. X, IX, VIII),
120 Mark	"	"	" Mittelstufe (Kl. VII, VI, V),
150 Mark	"	"	" Oberstufe (Kl. IV, III, II, I).

3. Ohne vorher eingeholte Erlaubnis darf keine Schülerin, ausgenommen in Krankheitsfällen, die Schule veräumen. Der Klassenlehrerin ist von der Erkrankung einer Schülerin möglichst schnell Mitteilung zu machen.

4. In den Klassen ist eine Einrichtung getroffen, die es den Schülerinnen ermöglicht, Doppelreemplare ihrer Schulbücher und sonstige Bücher und Unterrichtsmittel, deren sie zu Hause nicht bedürfen, aufzubewahren, sodas jede Ueberlastung verhindert werden kann.

5. Es ist wiederholt vorgekommen, das Bücher, Schirme, sogar Kleidungsstücke vertauscht wurden oder in der Schule zurückblieben, ohne das die Besitzerinnen sich meldeten. Zur Vermeidung der hieraus folgenden Uebelstände wird dringend gewünscht, das alle Gegenstände mit dem Namen der Schülerin versehen sind.

6. Die Direktorin hat täglich Sprechstunde, die Lehrerinnen haben wöchentlich 1 Sprechstunde, die den Schülerinnen bekannt gegeben wird.

Der Eintritt in die unterste Klasse erfolgt mit dem ersten schulpflichtigen Alter. Sollten die Eltern für die ersten Jahre den Besuch der Volksschule vorziehen, so empfiehlt es sich dringend, uns die Schülerinnen nach dem 2. und nicht erst nach dem 3. Schuljahre zuzuführen, da der Lehrplan des 3. Jahrganges dem auf der folgenden Stufe beginnenden französischen Unterricht Rechnung trägt.

- Welche Berufe für ...
 In den Post- und ...
 aufgenommen werden. Hierzu
 Das Reisezeugnis d...
 1. zum Eintritte
 lyzeum) ohne
 2. Zur Ausbildu
 3. zur Ausbildu
 4. zur Ausbildu
 5. zum Besuche
 hochschule zwe
 6. zur Ablegung
 Nachweis mi
 Oberlyzeum)
 7. zum Eintritt
 der für junge
 und geachtete
 schaftlichen Fr
 8. zur Ausbildu
 Das Reisezeugnis
 Frauen eröffnen.
 2. Das Schulgeld b
 100 Mar
 120 Mar
 150 Mar
 3. Ohne vorher eing
 fällen, die Schule versäumen.
 schnell Mitteilung zu machen.
 4. In den Klassen
 Doppeleremplare ihrer Schulb
 nicht bedürfen, aufzubewahren,
 5. Es ist wiederholt
 wurden oder in der Schule zu
 der hieraus folgenden Uebelstä
 der Schülerin versehen sind.
 6. Die Direktorin
 stunde, die den Schülerinnen



Schulbildung offen?
 en mit höherer Schulbildung
 n Klasse.
 ersten Klasse berechtigt:
 in die Frauenschule (Ober-
 schäftslehrerin ;
 äteren Besuche der Handels-
 Bibliothekendienst, falls der
 Fortbildung (z. B. in einem
 Gärtnerinnenberufe ausbildet
 t ist. Sie finden gesicherte
 Erziehungsanstalten, wirt-
 Versuchsstationen usw. ;
 rsteherin.
 je mehr Berufe sich den
 VIII),
 VI, V),
 I, II, I).
 ausgenommen in Krankheits-
 ng einer Schülerin möglichst
 en Schülerinnen ermöglicht,
 mittel, deren sie zu Hause,
 kann.
 ar Kleidungsstücke vertauscht
 melbeten. Zur Vermeidung
 Gegenstände mit dem Namen
 haben wöchentlich 1 Sprech-

Ferienordnung für das Schuljahr 1914.

1. Anfang des Unterrichts : Dienstag, den 22. April.
2. Pfingstferien : Schluß des Unterrichts : Freitag, den 29. Mai.
Anfang des Unterrichts : Dienstag, den 9. Juni.
3. Herbstferien : Schluß des Unterrichts : Dienstag, den 4. August.
Anfang des Unterrichts : Donnerstag, den 10. September.
4. Weihnachtsferien : Schluß des Unterrichts : Dienstag, den 22. Dezember.
Anfang des Unterrichts : Freitag, den 8. Januar 1915.
5. Schluß des Schuljahres 1914 : Dienstag, den 30. März 1915.

Borbeck, im April 1914.

Die Direktorin:

Antonie van Loosen.







